Use-Case Beschreibung Pizzeria

|  |  |
| --- | --- |
| Name des UC01 | Speisekarte anzeigen |
| Hauptakteur | Kunde |
| Beteiligte (Stakeholder) und Interesse | Betreiber: Gerichte sind in der Speisekarte vorhanden  Kunde: Überblick über alle Gerichte und Preise verschaffen. |
| Vorbedingungen/ Voraussetzung | Applikation: Pizzeria wurde gestartet und Hauptmenü wird dargestellt. Die Speisekarte mit Gerichten ist bereits in die Anwendung geladen. |
| Zusicherung im Erfolgsfall | Es werden   * alle Gerichte mit Nummer, Name des Gerichts und Preis, * mögliche Größen der Gerichte mit Aufpreis, * weitere Extras (Zutaten) mit Aufpreis * sowie der Rabatt bei möglicher Mitnahme der Gerichte   auf dem Bildschirm dargestellt. |
| Mindestzusicherung | Alle Fehlermeldungen werden dem Kunden und Betreiber zur Anzeige gebracht und protokolliert. |
| Fachlicher Auslöser (Trigger) | Kunde oder Betreiber wählt Menüpunkt: „Speisekarte anzeigen“ im Hauptmenü aus. |
| Hauptszenario | 1. *Kunde* wählt Menüpunkt: „Speisekarte anzeigen“ aus. 2. Das Teilsystem: *Gerichteverwaltung* stellt fest, dass Gerichte vorhanden sind. 3. Das Teilsystem: *Gerichteverwaltung* stellt die Gerichte dem *Kunden* auf dem Bildschirm dar. 4. Das Teilsystem: *Gerichteverwaltung* stellt fest, dass verschiedene Größen für die Gerichte zur Auswahl stehen. 5. Das Teilsystem: *Gerichteverwaltung* stellt die verschiedenen Größen der Gerichte dem *Kunden* auf dem Bildschirm dar. 6. Das Teilsystem: *Gerichteverwaltung* stellt fest, dass verschiedene Extras für die Gerichte dazu bestellbar sind. 7. Das Teilsystem: *Gerichteverwaltung* stellt die verschiedenen Extras zu den Gerichten dem *Kunden* auf dem Bildschirm dar. 8. Das Teilsystem: *Gerichteverwaltung* stellt fest, dass Rabatt bei Mitnahme möglich ist. 9. Das Teilsystem: *Gerichteverwaltung* stellt den Mitnahme-Rabatt dem *Kunden* auf dem Bildschirm dar. |
| Alternativzweige vom Hauptszenario (2a) | 2a. Das Teilsystem: *Gerichteverwaltung* erkennt, das keine Gerichte vorhanden sind:  2a1. Das Teilsystem: *Gerichteverwaltung* protokolliert den Versuch.  2a2. Das Teilsystem benachrichtigt den Kunden.  2a3. Use Case wird abgebrochen. |
| Alternativzweige vom Hauptszenario (4a) | 4a. Das Teilsystem: *Gerichteverwaltung* erkennt, das keine verschiedenen Größen vorhanden sind:  4a1. Das Teilsystem stellt keine Varianten dem Kunden auf dem Bildschirm dar.  4a2. Use Case wird bei Schritt 6 fortgesetzt. |
| Alternativzweige vom Hauptszenario (6a) | 6a. Das Teilsystem: *Gerichteverwaltung* erkennt, das keine Zutaten vorhanden sind:  6a1. Das Teilsystem stellt keine Extras dem Kunden auf dem Bildschirm dar.  6a2. Use Case wird bei Schritt 8 fortgesetzt. |
| Alternativzweige vom Hauptszenario (8a) | 8a. Das Teilsystem: *Gerichteverwaltung* erkennt, das kein Rabatt gewährt wird:  8a1. Das Teilsystem stellt kein Rabatt dem Kunden auf dem Bildschirm dar.  8a2. Use Case wird bei Schritt 10 fortgesetzt. |